

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **81 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

versilberten Schnitten. Die Züchtung und der Tierversuch gelingen bei gewissen Vorsichtsmaßnahmen.

Die Seucheneinschleppung erfolgt durch Ratten, die Infektion meist per os. Eine Übertragung der Leptospirose von Fuchs zu Fuchs konnte nicht nachgewiesen werden, scheint aber vorzukommen.

Bekämpfung der Seuche durch Rattenvertilgung, Isolierung von Kranken und Rekonvaleszenten, Reinlichkeit, Desinfektion von Gehegen und Auslauf, Sorge um gutes Wasser. Die frühzeitige Behandlung der kranken Tiere mit 3—5 ccm (eventuell 1—2 mal wiederholt) Anti-Weil-Serum iv. scheint von guter Wirkung zu sein. Die Chemotherapie scheint ohne Nutzen zu sein. *Blum.*

Bücherbesprechungen.

Verhandlungen der Schweizerischen Medizinisch-Biologischen Gesellschaft (Comptes rendus de la Société Suisse de Biologie Médicale). Tagung am 28. August 1937 in Genf. Verlag von Benno Schwabe & Co., Basel, 1938. 109 Seiten.

Dieser Bericht, der als Sonderabdruck aus der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift 1937/38 in Broschürenform erschienen ist, enthält 20 Beiträge namhafter schweizerischer Autoren, wovon 9 in französischer Sprache. Drei größere Arbeiten (Diskussionsthemen) behandeln die Physiologie und Pathologie des Lipoidstoffwechsels (Flaschenträger-Zürich, Bickel-Genf und Rutishauser-Genf). Von den 17 Vorträgen stammen 3 von veterinärmedizinischer Seite, und zwar: „Zur Frage des Ca-P-Komplexes im Blutplasma“ (Almasy und Krupski in Zürich), „Weitere physiologische Untersuchungen bei Arbeitsleistungen in großer Höhe“ (Krupski, Schaaf, Almasy, Sutter und Nabholz in Zürich) und „Neueres zur Brucella-Infektion“ (K. F. Meyer in San Francisco, Calif.). Weitere Abhandlungen betreffen Untersuchungen über Hormone, Vitamine, über eine neue gefäßerweiternde Substanz in den roten Blutkörperchen, über die Bergkrankheit und über die Rolle des *Bacillus butyricus* in der Genese der Verdauungsstörungen. *E. W.*

Kompendium der speziellen Pathologie und Therapie für Tierärzte.

Von Fröhner-Zwick. 5. Auflage, bearbeitet von D. Wirth und W. Zwick. Ferdinand Enke, Stuttgart 1938. XIV u. 428 Seiten. Gebunden ca. Fr. 36.—.

Die verhältnismäßig geringe Zahl von Lesern bringt es mit sich, daß unsere größeren Lehrbücher der speziellen Pathologie und Therapie wenig häufig erscheinen und teuer werden, so daß ihre Anschaffung den Studenten nicht immer rückhaltlos empfohlen werden kann. Für den Studierenden, dem man gerne ein möglichst neues Lehrbuch in die Hand drückt, damit er sich an selbständiges

Bearbeiten der an ihn tretenden Fragen gewöhnt, entsteht so eine empfindliche Lücke. Ein Kompendium, wie das vorstehende, ist darum schlechtweg unentbehrlich, und es ist erfreulich, daß es heute aus den Händen von Wirth und Zwick in neuer Auflage erstanden ist, nachdem der verdiente erste Herausgeber des Buches Fröhner in seinem hohen Alter nicht mehr selber Hand anlegen konnte.

Die Autoren haben sich bestrebt, durch allerlei Verbesserungen und Ergänzungen das Buch auf den heutigen Stand des Wissens zu bringen. Zweifellos wird es darum von unsern Studierenden sowohl wie vom Praktiker, der etwa rasch eine kurze Orientierung wünscht, mit Freude begrüßt werden. *St.*

Rendiconti dell'Istituto di sanità pubblica, Ministero dell'Interno.
Band I. erster Teil, Jahrgang 1938. Verlag: Tipografia Italia,
Corso Umberto primo, N. 21, Roma. Preis Lire 150.—.

Das 350 Seiten umfassende, mit zahlreichen und sehr schönen Abbildungen versehene Werk enthält 16 Originalarbeiten, wovon die meisten auch für den Tierarzt von großem Interesse sind. Wir deuten hier nur folgende Berichte an: die Rinaldi'sche Behandlung der Arthritiden, die experimentellen Untersuchungen über das Wesen der sog. Krankheit der Schweinezüchter und ihr Vorkommen beim Schwein selbst, ferner die Bedeutung der in den Lymphozyten des Meerschweinchens vorkommenden sog. Kurloff'schen Körper, die serologische Differenzierung der verschiedenen Fleischarten in den rohen und gekochten Wurstwaren, die experimentelle Übertragung der Mau'- und Klauenseuche beim Meerschweinchen und die Tuberkulose des Hundes und der Katze.

Diese Veröffentlichung verdient die weiteste Verbreitung. *s.*

Verschiedenes.

Hommage.

Nous apprenons que Mr. le Prof. Dr. G. Fluckiger directeur de l'Office vétérinaire fédéral à Berne a été nommé Membre correspondant étranger de l'Académie vétérinaire de France.

Cette flatteuse nomination est un juste hommage rendu à l'activité de Mr. le Prof. Fluckiger dans toutes les questions intéressant la médecine vétérinaire.

Elle prouve également l'estime portée à Mr. le Prof. Fluckiger par les milieux étrangers. Nos vives félicitations.

Mitteilungen.

Im Veterinär-pathologischen Institut der Universität Zürich ist eine bakteriologisch-serologische Abteilung gegründet worden, welcher als selbständiger Leiter Prof. Dr. L. Riedmüller vorsteht.